

Fader

TON

Schieberegler an Mischpult oder DAW, der Pegel (Lautstärke) eines Kanals regelt — Bewegung ist synchro, Zielwert ist Position. Standard in Tonmischung und Mastering.

Am Mischpult bilden Schieberegler — Fader — die zentrale Bedieneinheit für Pegel. Jeder kontrolliert die Lautstärke eines Kanals, vom Dialog über Musik bis zur Atmo. Die physische Bewegung des Faders bestimmt direkt den Pegel: oben laut, unten leise, ganz unten stumm. Im Gegensatz zu Drehreglern (Potentiometer) arbeitet der Fader vertikal oder horizontal — die lineare Bewegung macht ihn intuitiv und reproduzierbar. Während der Tonabnahme auf dem Set dienen Fader zur Live-Anpassung: Spricht ein Schauspieler zu leise, geht der Fader rauf; ist das Ambient-Rauschen zu laut, kommt der Surroundkanal runter. Im Schnitt und bei der Tonmischung werden Fader zur Automation eingesetzt — Bewegungen werden aufgezeichnet, sodass sich die Pegel während der Wiedergabe selbst anpassen. Eine Sprecherin kann im Dialog langsam lauter werden, während die Musik parallel ausgeblendet wird — alles gesteuert durch Fader-Kurven in der DAW (Digital Audio Workstation). Das ist Tonregie durch Bewegung. Der Standard-Fader an Broadcast-Mischpulten (wie den Yamaha-Reihen oder SSL-Konsolen) hat eine ganz bestimmte Anfühlung und Auflösung. Ein 100-mm-Fader erlaubt feinere Pegelkontrolle als ein 60-mm-Modell. Manche Set-Tonmeister bevorzugen große Fader, weil sie ermüdungsfrei arbeiten; andere setzen auf kompakte Pulte mit kürzeren Reglern für schnelle Anpassungen. In der DAW ist die Bewegung virtuell — Maus oder Touch-Bedienung — aber die Automation funktioniert genauso: Keyframes setzen, Kurve zeichnen, abspielen. Ein häufiger Fehler: den Fader zu schnell ziehen. Hörbar wird das als Lautstärkestoß statt sanfte Überblendung. Gutes Fader-Fahren ist Handwerk — gleichmäßig, zielgerichtet, mikrotonale Anpassungen erkennen. Am Mischpult während der Tonabnahme ist das ein Live-Skill; bei der Nachbearbeitung lassen sich Fehler korrigieren, aber die beste Lösung bleibt: richtige Pegeleinstellung vor der Aufnahme, Fader-Bewegung sparsam einsetzen. Aktuelles In Foren und Tutorials wird häufig die Abgrenzung zwischen Fader und Gain-Regler diskutiert: Während der Gain-Knopf am Eingang eines Kanals das Signal vor der Verarbeitung (EQ, Kompressor, Plugins) anpasst, regelt der Fader den Pegel am Ende der Kette, meist post-Processing. Diese Unterscheidung ist besonders für Einsteiger relevant, die beide Regler oft verwechseln. Zudem zeigt Interesse an motorisierten Fadern in Home-Studio-Mischpulten, dass automatisierte Pegelbewegung (Recall, Automation) zunehmend auch im semiprofessionellen Bereich gefragt ist.